

VDCO Posterpreis 2015

Die Fachtagung der VDCO „Optometrie'15“ fand vom 17. bis zum 19. April 2015 an der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena statt. Anlässlich dieser Tagung wurde der Posterpreis 2015 der VDCO verliehen. Insgesamt 16 Poster gingen an den Start und der Sieg wurde am Ende knapp errungen. Die Studenten der Berliner Beuth Hochschule für Technik, Lydia Herzog und Torsten Pirwitz, haben mit dem Poster zu ihrer Bachelorarbeit „Einfluss von Einstärken-Ortho-K-Kontaktlinsen auf die Nahsehtüchtigkeit von Presbyopen“ überzeugt. Die VDCO sprach mit Herrn Pirwitz:



V.l.n.r.: Torsten Pirwitz, Maarten Hobé (1. Vorsitzender VDCO), Lydia Herzog

VDCO: Herr Pirwitz, Sie sind derzeit Student im Master-Studiengang Augenoptik/Optometrie an der Beuth Hochschule Berlin und haben zusammen mit Lydia Herzog den diesjährigen Posterpreis der VDCO gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! Können Sie die Ergebnisse Ihrer Bachelor-Studie kurz vorstellen?

Pirwitz: Die eigentliche Anregung für unsere Studie hat uns Herr Laubenbacher von der Firma TechnoLens gegeben. Sein Denkansatz, dass (jung)presbyope Ortho-K-Träger beim Sehen in der Nähe davon profitieren können, wie ihre Hornhaut nach der Anpassung solcher Linsen geformt ist, hat uns neugierig gemacht.

Auch haben meine Kollegen aus dem Praxissemester, von Blickkontakt aus Rosstock, diese „Nebenwirkung“ immer wieder festgestellt. In unserer Studie haben wir versucht, diesen Effekt messtechnisch mit Zahlen und Werten zu belegen. Als Untersuchungsgruppe dienten uns Probanden (Ø 47 Jahre), die wir mit Ortho-K-Linsen zur Korrektur der Fernsicht (also der bestehenden Myopie) versorgt haben. Das Sehen in der Nähe wurde vor und nach der Anpassung verglichen. Dazu wurden sowohl der Nah- und Lesevisus, als auch die Akkomodationsbreiten gemessen. Die Studie lieferte erste Anzeichen dafür, dass bei den Probanden das Nahsehvermögen durch das Tragen von

Ortho-K-Linsen verbessert wurde. Es konnten dabei Steigerungen von mehreren Visusstufen in der Nähe erzielt werden, was die Probanden auch subjektiv verblüffte. Sicherlich kann diese Studie nur erste Hinweise liefern. Um ein repräsentatives Ergebnis zu bekommen, müssten weitere Studien mit einer größeren Anzahl von Probanden folgen. Wir konnten jedoch eine Tendenz feststellen, wonach Einstärken-Ortho-K-Linsen durchaus die Nahsehtüchtigkeit von Presbyopen positiv beeinflussen können. Welche Parameter diesen Effekt am meisten beeinflussen, könnte Inhalt von Folgestudien mit geeigneteren Messmethoden und sinnvoll eingegrenzten Untersuchungskriterien werden. Für uns selbst, Frau Herzog und mich, gab es überzeugende Gründe dafür, diese Studie durchzuführen. Zum einen ist der demografische Wandel ein stets aktueller Anlass, sich mit der Thematik Presbyopieversorgung zu beschäftigen. Andererseits sind wir beide begeisterte Ortho-K-Träger. Wer dieses System anpasst, sollte sich vor der Versorgung Altersweitsichtiger nicht scheuen. Nicht zuletzt deshalb, weil sich die Zielgruppe (45Plus) wegen der finanziellen Möglichkeiten und eines relativ geregelten Tagesablaufs (ausreichende Schlafzeiten) perfekt für den Einsatz dieser Kontaktlinsen eignet. Der Wunsch nach möglichst langer Aktivität und Attraktivität macht die Ortho-K-Lösung eben für genau diese Kunden so interessant. Es gibt also genug Gründe, diese ersten Ergebnisse mit weiteren Studien zu belegen.

VDCO: Sie sind studentisches Mitglied der VDCO. Wie sind Sie auf die VDCO aufmerksam geworden, was waren Ihre Beweggründe, der Vereinigung beizutreten?

Pirwitz: Zu Beginn des Studiums haben wir von unseren Dozenten, u.a. Prof. Dr. Fraatz und Prof. Dr. Moest, von der VDCO als wissenschaftlicher Vereinigung der Contactlinsenspezialisten und Optometristen erfahren. Als Studenten haben wir ja die Möglichkeit einer kostenfreien Mitgliedschaft und erhalten die Verbandszeitschrift „die Kontaktlinse“. Da man die Möglichkeit hat kostengünstig

an Studienfahrten und Fortbildungen teilzunehmen, sprach eigentlich alles für eine VDCO Mitgliedschaft.

VDCO: Wissen Sie schon wo es für Sie nach dem Studium beruflich hingehen soll?

Pirwitz: Ich habe mich entschieden, zunächst einmal das Masterstudium zu absolvieren. Wie man ja an unserer Bachelorarbeit sehen konnte, habe ich eine gewisse Affinität zur Kontaktlinse. Neben dem Studium bin ich derzeit bei Offensichtlich in Berlin tätig, wo ich mit meinen Kollegen sowohl Brillen als auch Kontaktlinsen anpasse und diverse optometrische Dienstleistungen anbiete. Mein Wunsch ist es, dass ich mich wieder verstärkt auf die Kontaktlinse konzentrieren kann. Wie viel Spaß das machen und welche Erfahrungen man sammeln kann, habe ich ja bereits während meines Praxissemesters in Rostock erfahren dürfen. Gerade medizinische Indikationen für eine Kontaktlinsenanpassung sind mit Sicherheit besonders spannend. In einem Team mitzuarbeiten, in dem man „die Kontaktlinse lebt“ könnte ich mir wieder sehr gut vorstellen. Auch der Weg in die Industrie ist sicherlich denkbar. Frau Herzog hat bereits eine Stelle in einer renommierten Berliner Augenklinik angetreten und ist mittlerweile voll ins Team eingespannt. Einer der Schwerpunkte der Klinik ist neben diversen diagnostischen Verfahren insbesondere die Katarakt-Chirurgie mittels Femto-Laser.

VDCO: Welche Bedeutung hat die VDCO für Sie aus beruflicher Sicht?

Pirwitz: Vorrangig ist die Vereinigung ein Zusammenschluss von Menschen, die sich mit der Thematik gerne beschäftigen und Leidenschaft sowohl für die Kontaktlinsenanpassung als auch die Optometrie mitbringen. Für mich persönlich ist es wichtig, dass man auf Tagungen oder anderen Veranstaltungen zusammenkommt, dass man sich austauschen kann – sowohl mit Kollegen als auch mit den Vertretern der Industrie. So bekommt man immer wieder einen guten Überblick über Neuigkeiten und Innovationen. Für mich sind der Austausch zwischen Industrie und Praktikern und das Weiterbildungsangebot der VDCO enorm wichtig. Derzeit ist die Weiterbildung für mich als Student ja kostenfrei. Ich kann mir aber sehr gut vorstellen, später als Berufspraktiker weiterhin VDCO-Mitglied zu bleiben. Denn Fortbildung und auch Auffrischung von bereits Gelerntem sind in unserem Beruf essentiell. Gerade mit den pathologischen Veränderungen am Auge hat man in der täglichen Praxis als Augenoptiker/Optomtist nicht ganz so oft zu tun, wie man es zur Festigung seines Wissens eventuell braucht. Die Sachkunde regelmäßig aufzufrischen und sich beispielsweise auf Fachtagungen der VDCO zu neuesten Erkenntnissen aus der Augenoptik und Augenmedizin weiterzubilden, halte ich für extrem wichtig für unseren Berufsstand.

VDCO: Sie waren auf der Optometrie`15, mit welchem Fazit sind Sie zurückgekehrt?

Pirwitz: Ich fand die Tagung insgesamt sehr gelungen. Die Aktualität der Vortragsthemen und die Aufteilung des Programmes nach den verschiedenen Krankheitsbildern Diabetes, AMD und Glaukom waren gut durchdacht. Das Konzept, ins Tagungsprogramm mit den Basics einzusteigen und dann immer spezieller zu werden, habe ich als schlüssig empfunden. Natürlich ist es auf jeder Tagung so, dass man nicht von jedem Vortrag gleichermaßen profitiert. Das hat ganz viel mit den persönlichen Interessen zu tun. Insgesamt gab es aber diesbezüglich wenig zu beanstanden. Die Organisation hat, zumindest aus meiner Sicht, tadellos geklappt. Einen Kritikpunkt hätte ich allerdings: dass die Poster unten im Eingangsbereich platziert und damit nicht so im Fokus der Tagungsteilnehmer waren, hat dazu geführt, dass die Posterausstellung nicht so gut besucht war, wie ich es mir gewünscht hätte. Das haben denke ich alle Wettbewerber um den Posterpreis so oder so ähnlich empfunden. Auch wenn es auf den Fluren während der Pausen recht voll war, hatte ich bzw. hatten wir ein schönes Wochenende in Jena und an der Ernst-Abbe-Hochschule.

Herr Pirwitz, wir bedanken uns für das Interview!

was machen wir anders?
was machen wir besser?

Teil 5

**Wir haben stets offene Ohren für Sie und Ihre Anliegen.
Damit Sie auf jede Frage kompetent und umgehend
Antwort erhalten – von unserem Professional Service.**

Fortsetzung

appenzeller-kontaktlinsen.ch

appenzeller
kontaktlinsen®
passt.

Deutschland 069 332 962 31 (Ortstarif)
Schweiz 071 344 20 00
Österreich 072 088 16 97 (Ortstarif)
E-Mail info@appenzeller-kontaktlinsen.ch